

Nr.: BV-084/2013**Lutherstadt Wittenberg
Der Oberbürgermeister**

aktuelle Fassung vom: 11.09.2013
11.09.2013

Fachbereich
Stadtentwicklung
Frau Anett Paul
Tel.: 03491 421-660
Aktz.:
Bezug: BV-024/2013

Beschlussvorlage

Nummer BV-084/2013

Betreff :

Umgestaltung des Spielplatzes Elbstraße - Entwurfsplanung

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Landwirtschaft		öffentlich beschließend

Beschlussvorschlag:

1. Der Bauausschuss der Lutherstadt Wittenberg beschließt die Realisierung des Entwurfes zur Umgestaltung des Spielplatzes Elbstraße (Anlage 1).
2. Der Bauausschuss der Lutherstadt Wittenberg beauftragt den Oberbürgermeister mit der abschnittswisen Realisierung in Abhängigkeit der finanziellen Mittel.

Pflichtaufgabe Freiwillige Aufgabe Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein**INVESTITIONSPLANUNG**

Investitions-Nr.		
-------------------------	--	--

Teilhaushalt	60 - Öffentliches Bauen	
Produkt	551150	Öffentliches Grün Wittenberg
Konten	Auszahlungskonto	785301 Sonstige Baumaßnahmen
	Einzahlungskonto	

Gesamtbedarf der Maßnahmen (Anschaffungs-/ Herstellungskosten)	Objektbezogene Einzahlungen		Eigenanteil	Auswirkungen	
	Zuschüsse/ Fördermittel/ Spenden	Beiträge		<input checked="" type="checkbox"/> Folgeaufwand (Anlage) <input type="checkbox"/> Einsparungen (Anlage)	Kostenstelle/Kostenträger: Nummer Bezeichnung
Euro	Euro	Euro	Euro	ab Jahr	Euro
189.600	29.000		160.600		

Aktuelles Haushaltsjahr				Mittelfristige Finanzplanung			
Auszahlungen		Einzahlungen		Auszahlungen		Einzahlungen	
	Euro		Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
veranschlagt	95.800	veranschlagt		2014	84.200	2014	
				2015		2015	
Bedarf	95.800	Bedarf		2016		2016	

Verpflichtungsermächtigungen

Jahr	2014	2015	2016
Betrag in Euro			

Anlage Kostenberechnung	<input checked="" type="checkbox"/>
Anlage Wirtschaftlichkeitsberechnung	<input type="checkbox"/>
Anlage Folgekostenberechnung	<input checked="" type="checkbox"/>
Anlage Berechnung Einsparungen	<input type="checkbox"/>

AUSWIRKUNGEN AUF DIE BILANZ

Anlagevermögen Zugang Abgang

Inventarnummer	500701-500706		Anlage neu <input type="checkbox"/> ja	
Anlageart	unbewegliche Außenspielgeräte und bauliche Außenanlagen			
Buchwert in Euro				
Anlagezugang in Euro		Datum Inbetriebnahme		
Erlös bei Anlageabgang	0 €	Datum Anlageabgang	IV. Quartal 2013	
bei Anlageabgängen	Buchgewinn <input type="checkbox"/>	Euro	Buchverlust <input checked="" type="checkbox"/>	1.183,75 Euro

Aktuelles Haushaltsjahr		Mittelfristige Planung					
Zugänge		Abgänge		Zugänge		Abgänge	
	Euro		Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
veranschlagt		veranschlagt	1.183,75	2014		2014	
				2015		2015	
Bedarf		Bedarf		2016		2016	

Anlagevermögen Zugang Abgang

Inventarnummer			Anlage neu <input type="checkbox"/> ja	
Anlageart	unbewegliche Außenspielgeräte und bauliche Außenanlagen			
Buchwert in Euro				
Anlagezugang in Euro	189.600 €	Datum Inbetriebnahme	II. Quartal 2014	
Erlös bei Anlageabgang		Datum Anlageabgang		
bei Anlageabgängen	Buchgewinn <input type="checkbox"/>	Euro	Buchverlust <input type="checkbox"/>	Euro

Aktuelles Haushaltsjahr		Mittelfristige Planung					
Zugänge		Abgänge		Zugänge		Abgänge	
	Euro		Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
veranschlagt		veranschlagt		2014	160.600	2014	
				2015		2015	
Bedarf		Bedarf		2016		2016	

Sonderposten (Zuweisungen, Beiträge u.ä.)

Inventarnummer		Sonderposten neu <input checked="" type="checkbox"/> ja	
Buchwert in Euro	29.000 €		
Datum Inbetriebnahme Anlageobjekt	II. Quartal 2014	Datum Anlageabgang	

Aktuelles Haushaltsjahr		Mittelfristige Planung					
Zugänge		Abgänge		Zugänge		Abgänge	
	Euro		Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
veranschlagt	29.000	veranschlagt		2014		2014	
				2015		2015	
Bedarf		Bedarf		2016		2016	

Abschreibungen auf das Anlagevermögen/ Auflösung von Sonderposten

Abschreibungszeitraum	ab (Monat/Jahr)	06/2014	Dauer	15 Jahre
Abschreibungen	12.640 Euro (jährlicher Aufwand)			

Zeitraum Auflösung Sonderposten	ab (Monat/Jahr)	06/2014	Dauer	15 Jahre
Auflösung Sonderposten	1.933,33 Euro (jährlicher Ertrag)			

Begründung :I. Einleitungstext – Ausgangs- bzw. Beschlusslage

Beschluss Stadtrat I/424-54-09 vom 20.05.2009 Realisierung Projekt Luthergarten 2017

Hier: Anpassung Spielplatzanlage (im Beschlusstext), 2-stufiger Rückbau in der beigefügten Anlage (Präsentation)

IV-003/2013 für den Bauausschuss am 28.01.2013 – Umgestaltung Spielplatz Elbstraße / Spielen im Luthergarten - Entwurfsplanung

BV-024/2013 für den Bauausschuss am 08.04.2013 - Umgestaltung des Spielplatzes Elbstraße / Aufgabenstellung

In Vorbereitung auf das 500-jährige Jubiläum der Reformation entsteht in den Wallanlagen der Lutherstadt Wittenberg bis zum Jahr 2017 der „Luthergarten“.

Aktuell befindet sich im Umfeld des Luthergartens ein Bestandsspielplatz mit angrenzender Kombination aus einer Pergola und einem Holzdeck. Der Spielplatz an sich setzt sich aus

verschiedenen Erdmodellierungen, großflächigen Sandspielflächen und Gehölzpflanzungen sowie unterschiedlichen, teils sehr maroden Spielgeräten zusammen. Teile des Spielplatzes mussten aufgrund des schlechten Zustandes Ende 2012 gesperrt werden.

Im Zuge des weiteren Ausbaus des Luthergartens und den Planungen für einen neuen Spielplatz, soll aufgrund der neuen Wegeführung sowie Baumpflanzungen, des schlechten Zustandes der vorhandenen Spielgeräte und aus gartendenkmalpflegerischen Gründen der Bestandsspielplatz zurückgebaut werden. Hierzu zählen der Rückbau verschiedener Spielgeräte wie den Spielkombinationen mit Rutsche, Brücke und Kletterelementen sowie ein Balancierparcours, die Erdmodellierung und Sandspielflächen.

Der vom Büro KiparLandschaftsarchitekten im Dezember 2012 vorgelegte Entwurf wurde überarbeitet. Grundlage hierfür bildete die am 08.04.2013 vom Bauausschuss beschlossene Aufgabenstellung, die Ergebnisse des Arbeitsgespräches mit Vertretern des Stadtrates, eines Spielgeräteherstellers, Eltern und der Stadtverwaltung am 04.03.2013 und die Festlegungen einer Beratung am 02.05.2013 mit Erzieherinnen von Kindergärten im Altstadtbereich, eines Spielgeräteherstellers, Eltern und der Stadtverwaltung (Anlage 3).

II. Beschlussgegenstand

Zu 1.

Der vorliegende Entwurf behält das ursprünglich gewählte Thema „Mikrokosmos“ bei. Ziel ist es, dass sich die Spielgeräte optisch ansprechend und gleichzeitig zurückhaltend in die Rasen- und Wiesenbereiche dieses Parkbereiches der Andreasbreite in den historischen Wallanlagen der Lutherstadt Wittenberg einfügen. Dies gelingt durch die Verwendung von natürlichen Materialien, hierbei Robinienholz, das aufgrund seiner überdurchschnittlich guten Eigenschaften bezüglich Festigkeit, Standhaftigkeit und Dauerhaftigkeit einen sehr vielseitig einsetzbaren Werkstoff darstellt. Unregelmäßigkeiten im Wuchs der Robinie, Maserungen, Äste etc. geben den Spielgeräten und Spielskulpturen eine ganz individuelle Form und schaffen somit an diesem wichtigen Standort im Süden der Altstadt einen Spielplatz mit besonderem Charakter. Sehr individuelle Gestaltungsmöglichkeiten bieten zum Beispiel die Produkte der Firma SIK-Holz aus Brandenburg, die ganz flexibel an die Ansprüche des vorhandenen Standortes angepasst werden können. So wird durch die Gestaltung eines Großteils der Gerätepfosten in Form von „Grashalmen“ und die ansprechende grüne Farbgestaltung eine ganz eigene Wirkung und ein lockeres und offenes Erscheinungsbild erzielt. Auf Seitenwände, Dächer und Ähnliches wird verzichtet. Hauptaugenmerk liegt auf vertikalen Strukturen, zwischen denen Seile, Netze, Balancierbalken und Podeste etc. angeordnet sind.

Unterschiedlichen Nutzergruppen, sowohl Kindern der Altersgruppen 0-3 Jahre als auch 3-12 Jahre sowie Jugendliche und Erwachsene finden unterschiedlichste Angebote zum Spiel, Bewegung, Treffen und Aufenthalt. Generell wurde die Fläche des Spielplatzes in südliche und östliche Richtung erweitert, so dass ca. 645 m² als Sandspielfläche, ca. 700 m² als unmittelbar angrenzende Rasenflächen und ca. 380 m² als Gehölzpflanzflächen ausgebildet werden. Es gibt weiterhin eine Einteilung in einen Kleinkinder- und Kinderspielbereich des Spielplatzes, wobei sich jedoch durch den Rückbau des Podestes und der Pergola (siehe Variantenuntersuchung) keine eindeutige gestalterische Trennung mehr ergibt.

Die bereits im Entwurf vom Dezember 2012 enthaltenen Spielgerätekombinationen, sowohl für die Kinder unter drei Jahren in Form einer Sandbaustelle, als auch die Kletterkombination „Wiese“ für ältere Kinder wurden im neuen Entwurf aufgegriffen, teilweise etwas abgeändert und hinsichtlich Umfang und Größe erweitert. Hinsichtlich der Ausstattung und den Arten der Spiel- und Bewegungsgeräte wurden in den Arbeitsgesprächen Wünsche geäußert und aus der Erfahrung der Erzieherinnen beliebte Geräte benannt, die beim Entwurf größtenteils Berücksichtigung fanden. Weiterhin wurde Kontakt mit dem zuständigen Mitarbeiter des Bauamtes Niemeck aufgenommen und Erfahrungen zur Gestaltung und Unterhaltung des Spielplatzes in Raben ausgetauscht.

Im Kleinkinderspielbereich erhält die Spielkombination anstelle der Balkentreppe einen gewünschten schrägen Kletteraufgang für die kleinen Kinder. Zusätzlich werden niedrige Balancierbalken und –poller eingebaut, die gleichzeitig zum Sitzen dienen. Ein Kriechtunnel und eine Spielskulptur in Form einer Schnecke mit integrierter Murmelbahn schaffen weitere Anreize für die Kleinsten. Der Bereich umfasst ungefähr eine Fläche von 180 m² Sandspielfläche.

Der Klettergarten „Wiese“ wird erweitert um einen zusätzlichen Spielurm, der ein schräges Gurtband als Rutsche, einen Wackelstegaufgang und einen Sprossenaufgang besitzt. Die Verbindung zur bereits entworfenen Spielanlage bildet nun eine 3 m lange Dschungelbrücke. Weiterhin werden eine Urwaldseilschaukel, eine Nestschaukel, ein Gurtsteg zum Hüpfen, Springen oder auch Liegen und ein Kletter- und Balancierparcour, ebenfalls mit farbig in grün gestalteten Pfosten als Grashalme in den Spielbereich für Kinder von 3-12 Jahren integriert. Der Umfang des Kletterparcours umfasst verschiedenste Stelzen mit Tritthölzern, Kletterpfähle, ein Balanciertau, eine Seil- Traverse, einen schwebenden Balancierbalken und ein Stufenreck. Zur Berücksichtigung von Geräten mit altersübergreifenden Nutzungsmöglichkeiten wird die Aufstellung eines sogenannten Generationsschwingers vorgeschlagen. Kinder, Jugendliche, wie auch Erwachsene können diese besondere Form der Schaukel nutzen. Jugendlichen bieten die maßangefertigten Spielkombinationen vielerlei Möglichkeiten des Treffens, Verweilens, Sitzens, Liegens oder Chillens. Eine besondere Form des Sitzens und Kommunizierens bietet auch die Wellenbank. Zwei Hängematten, etwas abseits zwischen großen Bäumen integriert bieten Spiel und Spaß für Kinder oder Ruhe und Erholung für Erwachsene oder einen Treffpunkt für Jugendliche.

Für die Begrenzungen der Sandspielflächen werden die vorhandenen Findlinge genutzt, ergänzt durch Einfassungen aus Robinienstämmen und Palisaden. Alle Elemente eignen sich wiederum zum Bespielen, Klettern, Balancieren oder Sitzen und verleihen der gesamten Spielanlage einen natürlichen Gesamteindruck.

Der historisch wertvolle Gehölzbestand wird berücksichtigt und in die neue Spiellandschaft integriert. Gleichzeitig werden aus gartendenkmalpflegerischer Sicht durch Neupflanzungen neue Parkräume geschaffen, die den Gesamteindruck der Parkanlage unterstützen und den Spielplatz vor allem von der Seite der Altstadt und dem Altstadtbahnhof etwas in den Hintergrund rücken lassen und besser integrieren. Die Gleditschien wurden von den Sandspielbereichen ausgeschlossen. Bei einem Baum erfolgt im Kronentraufbereich eine Unterpflanzung und alle Bäume werden hinsichtlich des Kronenansatzes aufgeastet. Bei den regelmäßigen Sicherheitskontrollen des Spielplatzes ist zukünftig besonders Augenmerk auf diese Bäume und eventuelle Dornen am Stamm oder herab gefallene Äste zu richten.

Eine neue Strauchpflanzung auf der gesamten Länge des Spielplatzes wird entlang des nördlich verlaufenden Weges zur Abgrenzung des in Nähe befindlichen Stadtgrabens vorgesehen.

Zwei Bäume (Robinie und Tropetenbaum) sollen aufgrund ihres schlechten Vitalitätszustandes entnommen werden. Neupflanzungen erfolgen zur Beschattung des Spielplatzes, v.a. des Kleinkinderspielbereiches.

Hinsichtlich dem Bestand der Pergola und des Holzpodestes, die im Zuge der weiteren Realisierung des Luthergartens von einer Überlagerung nicht betroffen sind, wurde im Rahmen der Entwurfsbearbeitung auch eine 2. Variante mit Erhalt des Podestes entwickelt. Es wurde versucht, dieses große Element in die neue Spiellandschaft zu integrieren und mittels verschiedener Elemente aufzuwerten. Das Podest stellt weiterhin ein sehr dominantes Element dar und teilt die beiden Spielbereiche der unterschiedlichen Altersklassen, was aus Sicht der Eltern nicht gewünscht wird. Für den Spielplatz ergibt sich in dieser zweiten Variante eine etwas andere Anordnung der Elemente, einige Geräte sind bei Beibehaltung der Gesamtgröße des Spielplatzes nicht realisierbar oder eine andere Geräteauswahl muss aus Platzgründen getroffen werden. Durch die Intergartion verschiedener Spiel- und Sitzelemente und die Unterbrechung durch eine zusätzliche Baumpflanzung, wäre eine in absehbarer Zeit (ca. 3-4

Jahre) notwendige Erneuerung des Podestes sehr aufwendig. In Abwägung aller Vor- und Nachteile, wird diese Variante nicht weiter verfolgt.

Der angrenzende Luthergarten öffnet sich gegenüber dem Spielplatz und grenzt zukünftig unmittelbar an diesen an. Die teilweise entlang der umlaufenden Wegeellipse angeordneten Heckenelemente werden im Bereich des Spielplatzes unterbrochen. Innerhalb des Luthergartens wurden gemäß der Absprachen in den Arbeitsgesprächen und der Aufgabenstellung keine Einzelspielelemente integriert.

Der vorliegende Entwurf wurde noch nicht mit den zuständigen Behörden abgestimmt, die Genehmigungsplanung steht noch aus. Im Rahmen der weiteren Planungen können ggf. Anpassungen oder Änderungen aufgrund von Auflagen erforderlich werden. Die Auswahl der Einzelelemente und Anbaugeräte kann im Zuge der Ausführungsplanung auf Wunsch auch geändert werden. Bisherige und weitere interessierte Anwohner, Eltern oder Erzieher sollen in den weiteren Planungsprozess eingebunden werden.

Zu 2.

Eine Splittung in einzelne Bauabschnitte ist bei der Realisierung des Spielplatzes möglich und aufgrund der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, der unterschiedlichen Finanzierungsquellen und der fortgeschrittenen Zeit im Jahr auch erforderlich. Einen ersten Bauabschnitt oder ein gesondertes Los könnte der Rückbau des Spielplatzes darstellen, einen zweiten Bauabschnitt die Landschaftsbauarbeiten zur Herstellung der Spielflächen und Einfassungen und in einem oder mehreren weiteren Bauabschnitten könnte die Lieferung und Montage der Geräte in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel erfolgen. Generell wird jedoch die Realisierung in zwei Bauabschnitten in den Jahren 2013 und 2014 angestrebt. Zum einen soll so schnell wie möglich Ersatz für den rückgebauten Spielplatz geschaffen werden und zum anderen sollen möglichst alle großen Baumaßnahmen im Bereich der Andreasbreite bis Ende 2014 realisiert sein, da die geplanten Sanierungsmaßnahmen der Wege, Platzflächen, dem Vegetationsbestand etc. laut UNESCO-Förderung bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein müssen.

Kosten:

Auf der Grundlage des vorliegenden Bearbeitungsstandes wurden Rückbau- und Herstellungskosten in Höhe von Brutto 162.500 Euro ermittelt. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Rückbau Spielplatz:	25.000 €
Pflanzungen:	19.500 €
<u>Neugestaltung Spielplatz:</u>	<u>118.000 €</u>
Summe gesamt:	162.500 €

Zusätzlich fallen Planungskosten in Höhe von ca. brutto 27.100 Euro an. Es ergeben sich somit Gesamtkosten in Höhe von brutto 189.600 Euro.

Finanzierung:

Die Rückbaukosten einschließlich zugehöriger Planungskosten zum Rückbau des alten Spielplatzes in Höhe von brutto 29.000 Euro sind über die UNESCO-Förderung zur Sanierung der Andreasbreite abgedeckt und sollten laut Ausgabeplan des Förderbescheides im Jahr 2013 erfolgen.

Gesamtkosten:	189.600 €
<u>abzgl. Rückbau Spielplatz:</u>	<u>29.000 €</u>
Neugestaltung Spielplatz:	160.600 €

Aus Haushaltsmitteln müssten demnach 160.600 Euro für die Neugestaltung des Spielplatzes finanziert werden.

Im Haushalt 2013 stehen Herstellungs- und Planungskosten in Höhe von 95.800 Euro zur Verfügung. Für das Folgejahr wurden Mittel in Höhe von 84.200 Euro angemeldet. Zum Zeitpunkt der Anmeldung lag die Kostenschätzung zum überarbeiteten Entwurf noch nicht vor.

Um die Haushaltsausgaben so gering wie möglich zu halten, werden alternative Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Der Lutherische Weltbund hat im Rahmen der Arbeits- und Vorgespräche mitgeteilt, dass er sich dabei einbringt, ggf. auch einen Anteil selbst übernimmt. Zusätzlich haben private Spender die Übernahme von Kosten signalisiert.

III. Anlage

Anlage 1 – Entwurf Variante 1 – Vorzugsvariante und Beschlussgegenstand

Anlage 2 – Entwurf Variante 2

Anlage 3 – Aktenvermerk Besprechung vom 02.05.2013

Anlage 4 – Kostenberechnung

Anlage 5 – Folgekostenberechnung